

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	1
CHARTZEIT WOCHENAUSGABE	2
DIE MÄRKTE	2
CHART DER WOCHE: ZINSSÄTZE ZWISCHEN DER EU UND DEN USA DIFFERIEREN WEITER	11
DIE KOMMENDE WOCHE	12
SEKTOREN UND INDIZES	13
KOMMENTARE ZU EINIGEN OFFENEN POSITIONEN	17
BITCOIN (LONG) WKN-AKTIE: BITCOIN/USD WKN-SCHEIN: VV9F64	17
GESCHLOSSENE POSITIONEN	18
WATCHLIST / NEUE ORDERS	19
DEPOT AKTUELL	20
TIPPS ZUR UMSETZUNG DER EMPFEHLUNGEN	21
WICHTIGE INFORMATIONEN UND HINWEISE	22
OFFENLEGUNG GEMÄSS § 34B WPHG ZWECKS MÖGLICHER INTERESSENKONFLIKTE	22
RISIKOHINWEIS UND HAFTUNGSAUSSCHLUSS	23
IMPRESSUM	23

CHARTZEIT WOCHENAUSGABE

DIE MÄRKTE

Der S&P 500 stieg in dieser Woche um 2,92 Prozent auf 5.687 Punkte und machte damit seine Verluste nach dem „Befreiungstag“ wieder wett. Der Nasdaq beendete die Woche bei 17.978 Punkten, ein Plus von 3,42 Prozent. Der Dax übertraf sogar den Nasdaq 100 und blickt auf ein Wochen-Plus von 3,8 Prozent. Und während sämtliche US-Indizes seit Jahresbeginn noch zwischen 2,9 Prozent (Dow Jones) und knapp zehn Prozent (Russel 2000) im Minus liegen, können Dax-Investoren sich über mehr als 15 Prozent Gewinn freuen. Die enorme Outperformance bleibt also auch in einer Phase besteht, in der die US-Märkte wieder Traktion gewinnen konnten. Das ist ein gutes Zeichen für den deutschen Aktienmarkt.

Der Bitcoin konnte nicht ganz mit der Stärke der Aktienmärkte mithalten und liegt am Samstagvormittag bei 96.300 USD rund 2,7 Prozent über dem Stand vom Montag.

Starten möchte ich diese Ausgabe des Newsletters nach zwei Wochen Pause mit einem Blick auf die laufende Gewinnsaison. Zu diesem Zeitpunkt der Gewinnsaison meldet der S&P 500 starke Ergebnisse für das erste Quartal. Sowohl der Prozentsatz der S&P 500-Unternehmen, die positive Gewinnüberraschungen melden, als auch das Ausmaß der Gewinnüberraschungen liegen über dem 10-Jahres-Durchschnitt. Die großen US-Unternehmen melden das zweite Quartal in Folge ein zweistelliges Gewinnwachstum.

Insgesamt haben bisher 72 Prozent der Unternehmen im S&P 500 ihre Ergebnisse für Q1 2025 gemeldet. Von diesen Unternehmen haben 76 Prozent Gewinne über den Schätzungen gemeldet. Das klingt viel, ist aber recht genau der langfristige Durchschnitt. Allerdings melden die Unternehmen Gewinne, die deutlich über dem langfristigen Durchschnitt liegen. Denn sie erreichten im Durchschnitt Gewinne, die 8,6 Prozent über den Schätzungen liegen, wohingegen der 10-Jahres-Durchschnitt bei 6,9 Prozent liegt.

Die gemischte Gewinnwachstumsrate (die die tatsächlichen Ergebnisse der Unternehmen, die bereits berichtet haben, und die geschätzten Ergebnisse der Unternehmen, die noch nicht berichtet haben, kombiniert) für das erste Quartal beträgt heute 12,8 Prozent, verglichen mit einer Gewinnwachstumsrate von 7,2 Prozent am Ende des ersten Quartals.

Acht der elf Sektoren verzeichnen ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr, angeführt von den Sektoren Gesundheitswesen, Kommunikationsdienste, Informationstechnologie und Versorger. Auf der anderen Seite melden drei Sektoren einen Gewinnrückgang gegenüber dem Vorjahr, allen voran der Energiesektor.

Für das 2. Quartal 2025 bis zum 4. Quartal 2025 rechnen die Analysten mit Gewinnwachstumsraten von 5,7 Prozent, 7,8 Prozent bzw. 7,1 Prozent. Für das Gesamtjahr 2025 sagen die Analysten ein Gewinnwachstum von 9,5 Prozent voraus.

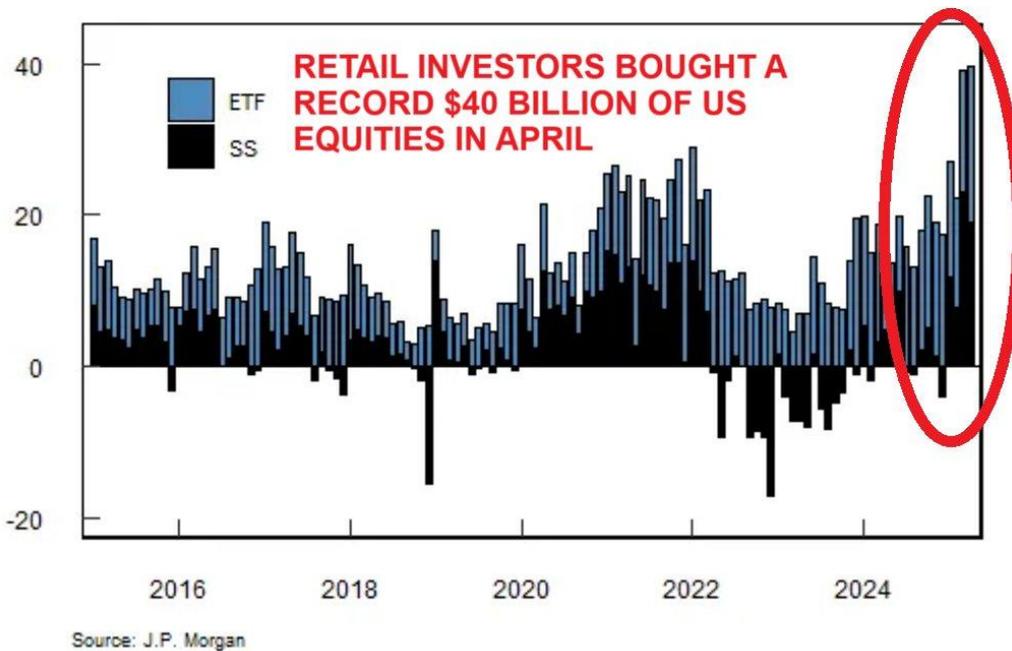
Das 12-Monats-Kurs-Gewinn-Verhältnis beträgt 20,2 und liegt damit über dem 5-Jahres-Durchschnitt (19,9) und über dem 10-Jahres-Durchschnitt (18,3). Das ist eine sportliche Bewertung für einen Markt, der geo- und zollpolitisch noch komplett in der Schwebelage ist. Aber dazu später mehr.

Um es kurz zu machen: die aktuelle Quartals-Saison läuft ganz hervorragend und insbesondere die Gewinnberichte und die Ausgabenpläne der Hyperscaler haben die Märkte zuletzt stark gestützt. Und auch die Ausblicke waren größtenteils stabil. Zwar haben sich einige Unternehmen nicht in der Lage gesehen, einen zuverlässigen Ausblick zu liefern, aber die Gesamtsituation ist doch viel besser als die meisten Analysten es erwartet hatten.

Wie immer scheinen die US-Unternehmen einen außergewöhnlichen Job bei der Bewältigung von Schocks zu machen. Eine Situation, die mir nicht neu ist und auch ein Grund dafür, warum ein Großteil meines Investment-Kapitals nach wie vor in US-Unternehmen steckt.

Und damit bin ich nicht alleine, wie es scheint. Ich habe in meinen täglichen Live-Sendungen des Öfteren darauf hingewiesen, dass die großen US-Unternehmen auf absehbare Zeit weiterhin der Treiber der großen KI-Revolution sein werden, ebenso, wie sie in den Bereichen Cybersicherheit und Rechenzentren die Nase vorn haben. Selbst wenn die Chinesen nicht untätig sind, ist deren Ausgangslage doch deutlich schwächer. Unternehmen wie Palantir, CrowdStrike oder Meta zeigen regelmäßig, dass ihr Vorsprung noch immer sehr deutlich ist.

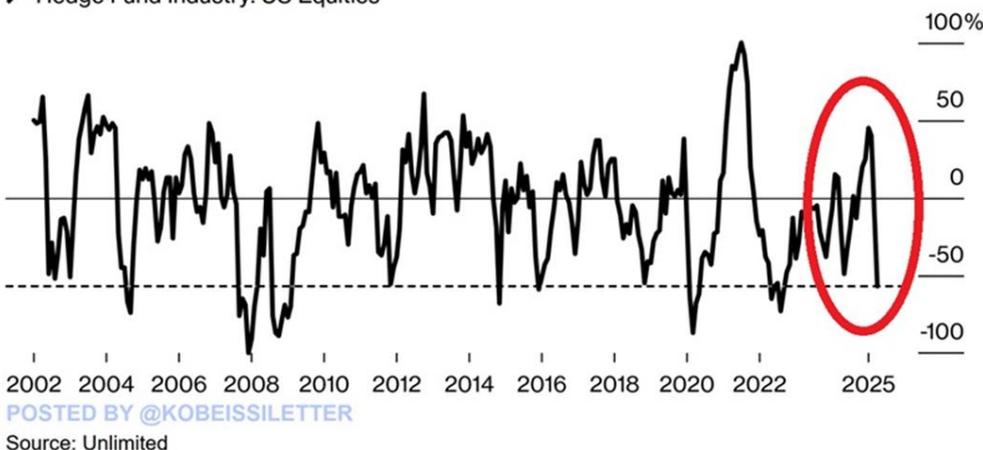
Erstaunlicher Weise sind es aber überwiegend Retail-Händler, die wie verrückt das Tief im Markt gekauft haben.



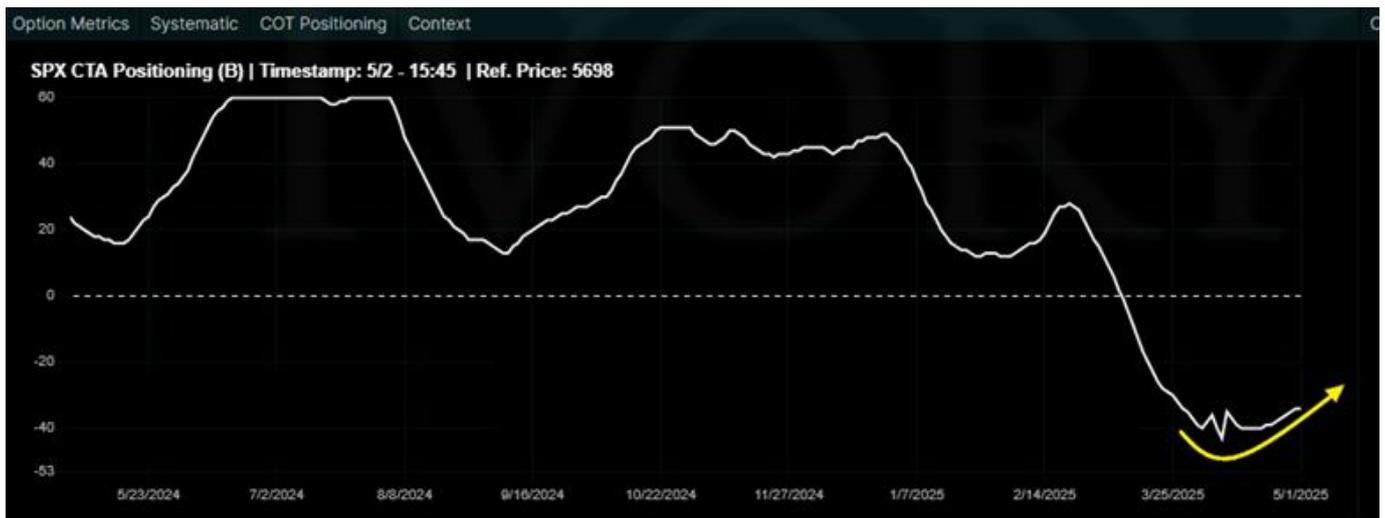
Die Hedgefonds haben über viele Wochen ihre Short-Positionen weiter aufgebaut und sitzen nach wie vor auf sehr hohen Short-Beständen.

Hedge Fund Managers Add Short Bets on US Equities

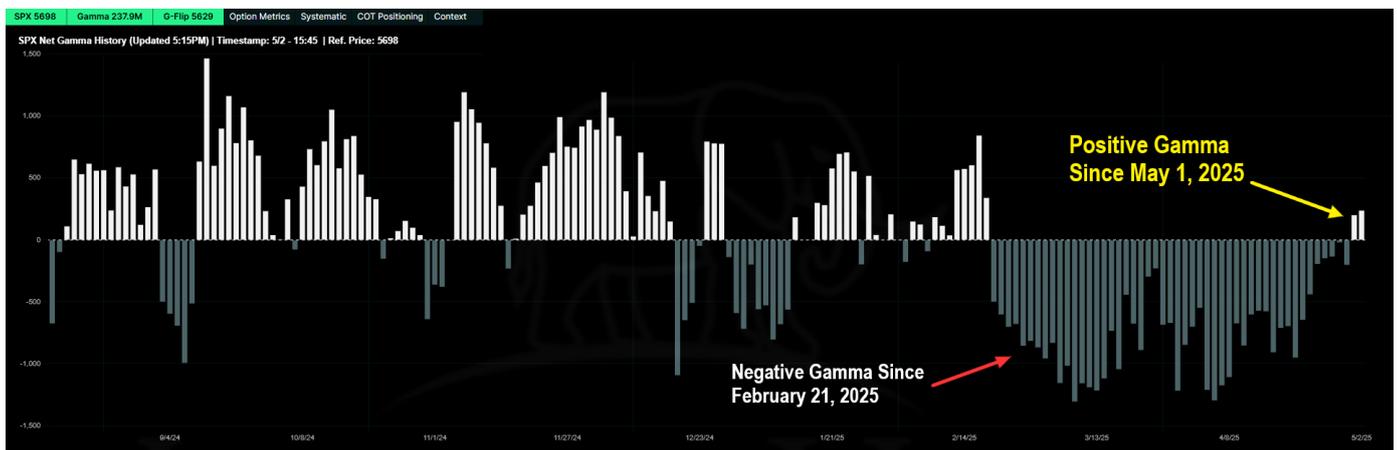
✓ Hedge Fund Industry: US Equities



Wie es scheint haben diese Händler aber nun begonnen, die Shorts zu covern.



Das kommt zu einer Zeit, wo das Gamma im SPX (S&P 500 Index) auf positives Gamma gedreht hat.



Negatives Gamma, bedeutet, dass das Delta negativer wird, wenn der SPX steigt. Umgekehrt wird das Delta positiver, wenn der Markt fällt. Das bedeutet, dass Hedger sich IN MARKTRICHTUNG absichern müssen. Das verstärkt demzufolge die laufende Bewegung des Marktes. Das ist einer der Gründe, warum wir in den letzten Wochen eine stark erhöhte Volatilität gesehen haben.

Wenn solch ein „Gamma-flip“ stattfindet, dann ändert sich das eben beschriebene Hedging-Verhalten. Denn nun sorgt ein steigender Markt für steigendes Delta und damit muss von den Hedgern ENTGEGEN der LAUFENDEN MARKTRICHTUNG abgesichert werden. Das reduziert die Volatilität. Wir haben also gute Chancen, jetzt in ruhigere Fahrwasser am Markt zurück zu finden.

Wenn die Hedgefonds aufgrund der ansteigenden Märkte ihre Short-Positionen covern müssen, besteht zusätzliches Aufwärtspotential. Früher oder später müssen dann auch die Berge an Kapital, die an der Seitenlinie liegen, wieder in Arbeit gebracht werden. Prinzipiell haben wir also gute Bedingungen für eine Fortsetzung der laufenden Rally-Bewegung.

Bevor jetzt aber alle Leser ihr Sparbuch plündern und den letzten Cent in die Aktienmärkte stecken, möchte ich noch auf einen weiteren Status Quo hinweisen. Der aktuelle Lauf des Marktes scheint ein recht genaues Abbild der Bewegungen im Jahr 2022 zu sein. Hier der Verlauf im Tageschart des Nasdaq 100:



Dabei ist es wichtig zu bedenken, dass sich die Bewegung nicht so aufgelöst hat, wie es sich die Bullen damals gewünscht haben, sondern die Tiefs wurden noch einmal unterschritten:



Die Zeit wird es zeigen, wie es dieses Mal weiter geht. Am Ende werden wir davon abhängig sein, ob es grundlegende Neuigkeiten von Seiten der Zoll-Front gibt. Bislang ist dem nicht so. Wenn man ehrlich ist, ist die Ausgangslage jetzt nicht viel anders im Vergleich zu der Zeit als der S&P 500 bei 4.800 Punkten war. Genauso wie der „Mini-Crash“ rein auf dem Sentiment beruhte, läuft auch die aktuelle Rallye rein aufgrund von Erwartungen, Vermutungen und Hoffnungen. Das macht es enorm schwer, die aktuelle Lage zu bewerten.

Ich hatte an anderer Stelle darauf hingewiesen wie schnell die ersten 50 Prozent eines „Crash“ meist korrigiert werden. Die nächsten 50 Prozent brauchen normalerweise deutlich länger. Genauso erwarte ich es auch in dieser aktuellen Situation.

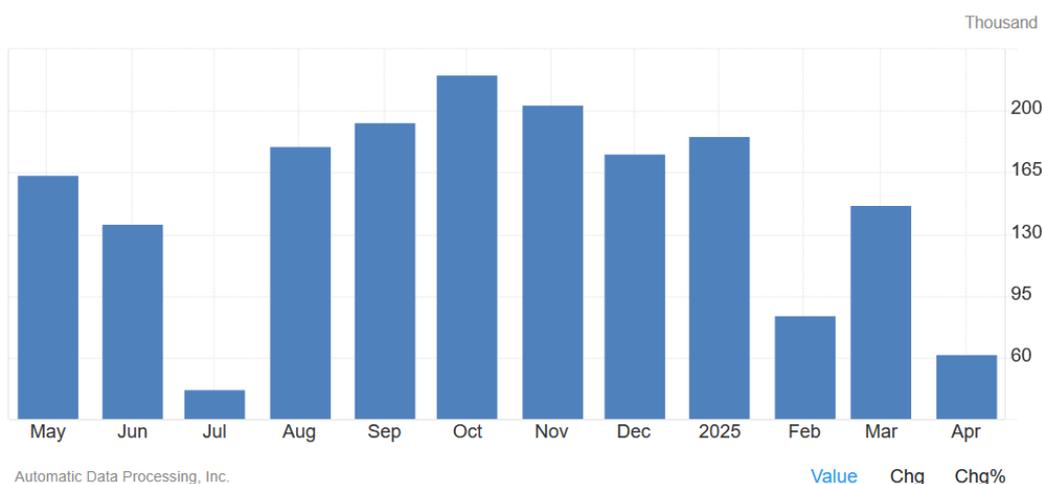
Kommen wir zum „Tagesgeschäft“: Im Fokus standen in der vergangenen Woche neben einigen wichtigen Wirtschaftsdaten die Gewinnberichte der viel beachteten Tech-Giganten wie Microsoft, Meta, Amazon und Apple. Die meisten dieser wichtigen Unternehmen haben die Quartalsergebnisse gut verarbeitet und im Falle von Microsoft und Meta war die Kursreaktion sogar sehr gut. Die Marktbreite hat insgesamt deutlich zugelegt, was übergeordnet klar positiv ist. Die Apple Aktie war allerdings sehr schwach, da das China-Geschäft und die Zölle weiter im Fokus der Anleger stehen. Dazu kommt, dass Apple wegen Missachtung des Gerichts angeklagt werden könnte, nachdem ein Bundesrichter entschieden hat, dass der iPhone-Hersteller gegen ein Urteil verstoßen hat, in dem ihm aufgetragen wurde, es App-Entwicklern zu erleichtern, Zahlungsoptionen anzubieten, die nicht von Apple stammen. Das Urteil ist das Ergebnis einer Kartellrechtsklage, die von Epic Games, dem Hersteller des beliebten Spiels Fortnite, eingereicht wurde. Apple hatte gegen die einstweilige Verfügung erfolglos beim Obersten Gerichtshof Berufung eingelegt.

Beeindruckend war in diesem Zusammenhang die enorme Stärke des Nasdaq 100, trotz des deutlichen Rückgangs in der Apple-Aktie.

Auch bedingt durch die guten Reaktionen auf die Earnings der Hyperscaler ist der Technologie-Sektor sicherlich wieder im Kommen, und wir sollten uns der Tatsache bewusst sein, dass der Technologie-Sektor der wichtigste Sektor ist, da er etwa 30 Prozent des Marktes ausmacht. Sollte der Technologie-Sektor weiter stark bleiben, wirft das ein gutes Licht auf die Indizes insgesamt.

Die Wirtschaftsdaten dieser Woche haben zwar untertägig zum Teil für kräftige Bewegungen gesorgt, konnten die Rally dieser Woche aber nicht aufhalten. Nachdem am Dienstag der Jolts Job Report schon schwächer gemeldet wurde als erwartet, bestätigten die Arbeitsmarktdaten der Privatwirtschaft in den USA das schwache Bild. Dort wurden im April 2025 nur 62.000 neue Arbeitskräfte eingestellt. Das ist weniger als die Hälfte der nach unten korrigierten Zahl von 147.000 im Vormonat und liegt deutlich unter den Markterwartungen von 115.000.

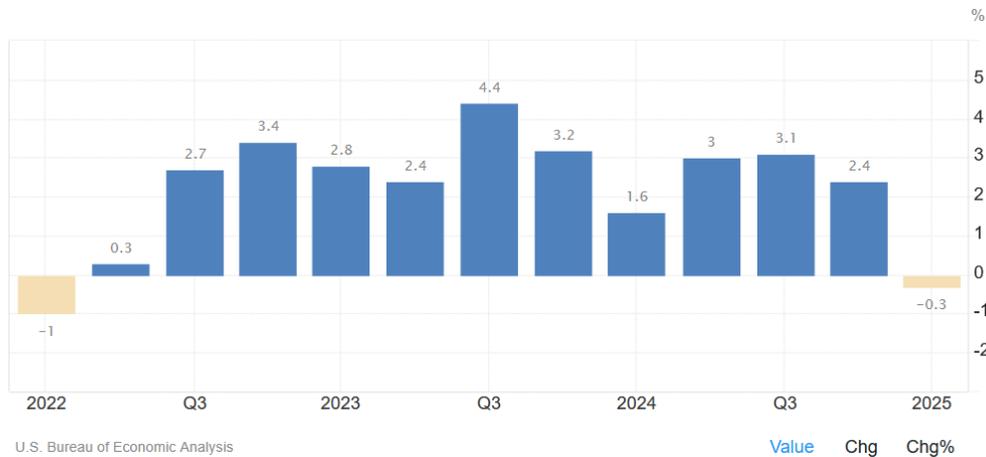
USA – ADP Job-Wachstum



Es war der schwächste Anstieg seit Juli letzten Jahres, was die Auswirkungen der Zölle der US-Regierung auf die Aufnahme neuer Arbeitskräfte durch die Unternehmen unterstreicht. Dr. Nela Richardson, Chefvolkswirtin bei ADP, äußerte sich wie folgt zur aktuellen Lesung: „Unbehagen ist das Wort des Tages. Die Arbeitgeber versuchen, die Unsicherheit der Politik und der Verbraucher mit einer Reihe überwiegend positiver Wirtschaftsdaten in Einklang zu bringen. In einem solchen Umfeld kann es schwierig sein, Einstellungsentscheidungen zu treffen“.

Der Hammer der Woche, der die Märkte kurzfristig auch enorm unter Druck setzte, wurde am Donnerstag gemeldet.

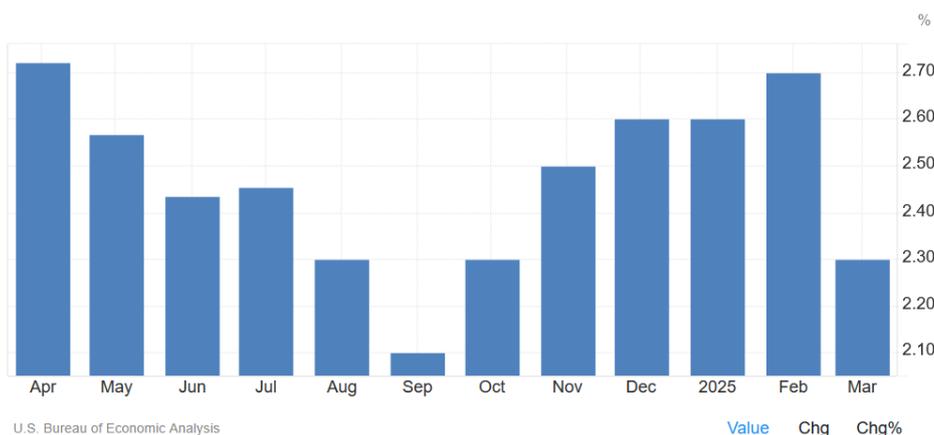
USA – BIP Wachstum



Die Entwicklung des BIP der USA zeigte, dass die US-Wirtschaft im ersten Quartal 2025 mit einer auf das Jahr hochgerechneten Rate von 0,3 Prozent schrumpfte und damit den ersten Rückgang seit dem ersten Quartal **2022** verzeichnete. Dies war eine drastische Kehrtwende gegenüber dem Wachstum von 2,4 Prozent im vorangegangenen Quartal und lag unter den Markterwartungen von 0,3 Prozent Wachstum, wie aus einer Vorabschätzung hervorgeht. Allerdings muss man bei diesem augenscheinlich katastrophalen Ergebnis folgendes mit einbeziehen: Ein Anstieg der Importe um 41,3 Prozent trug zu der Verlangsamung bei, da Unternehmen und Verbraucher in Erwartung höherer Kosten nach einer Reihe von Zollankündigungen der Trump-Administration eilig Waren einlagerten. Dadurch wurden die Rufe der Pessimisten, die sofort wieder „Rezession“ schrien, nach anfänglichen starken Verlusten bewusst überhört und der Markt drehte im Anschluss dynamisch in den Gewinn.

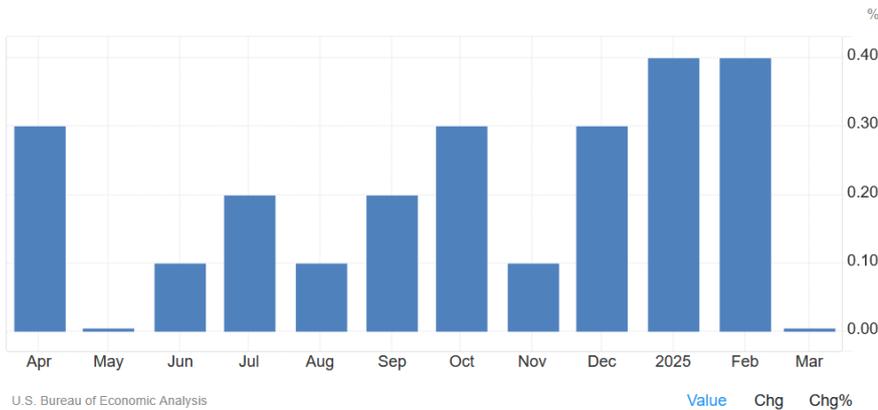
Am Nachmittag desselben Tages zeigte sich dann, dass die Inflation wie erwartet weiter auf dem Rückmarsch ist. Gemessen an den PCE-Preisen in den USA entwickelte sich die Preise im März 2025 im Jahresvergleich um 2,3 Prozent nach oben und damit so wenig wie seit fünf Monaten nicht mehr. Sie lagen aber über den Markterwartungen von 2,2 Prozent. Im Februar waren die PCE-Preise um 2,7 Prozent gestiegen. Zur Einordnung: Die jährliche Veränderung des PCE-Preisindex in den Vereinigten Staaten betrug von 1960 bis 2025 durchschnittlich 3,29 Prozent. Damit entwickeln sich die Preise deutlich schwächer nach oben als im Durchschnitt der letzten 65 Jahre.

USA – PCE Inflation (Jahr)



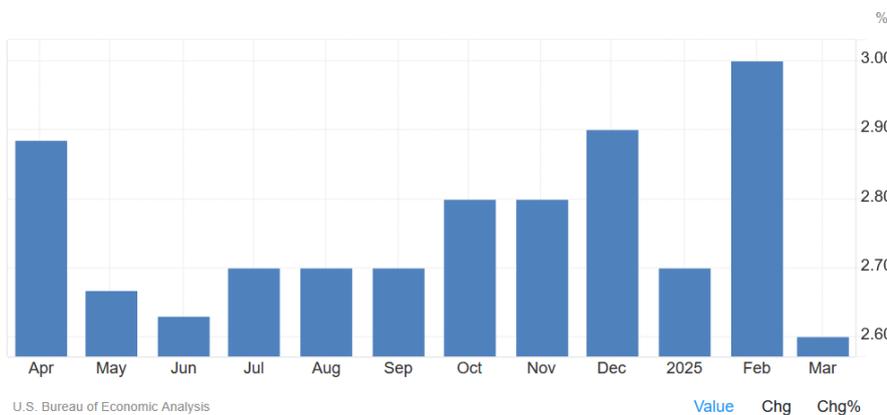
Auf Monatsbasis blieben die Preise gegenüber Februar 2025 unverändert und damit so niedrig wie seit zehn Monaten nicht mehr, nachdem sie in den beiden Vormonaten um jeweils 0,4 Prozent gestiegen waren.

USA – PCE Inflation (Monat)



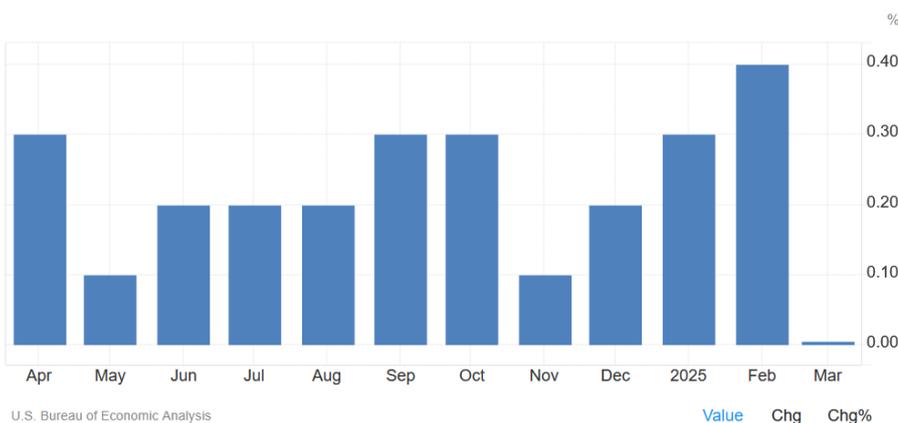
Der PCE-Kernindex, der die schwankungsanfälligen Lebensmittel- und Energiepreise ausschließt, sank auf Jahresbasis im März auf 2,60 Prozent, gegenüber 3 Prozent im Februar 2025. Auch hier liegt die Inflationsrate unter dem langfristigen Durchschnitt der Preissteigerungen. Denn die jährliche Veränderung des PCE-Kernpreisindex in den Vereinigten Staaten betrug von 1960 bis 2025 durchschnittlich 3,24 Prozent.

USA – PCE Inflation Kernrate (Jahr)



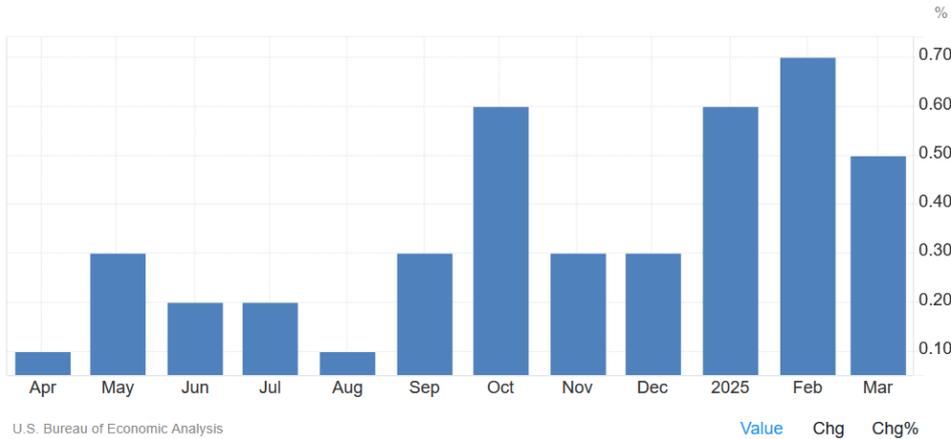
Auf Monatsbasis blieben die Preise im März 2025 gegenüber dem Vormonat unverändert. Das Ergebnis stand im Gegensatz zu den Erwartungen eines leichten Anstiegs.

USA – PCE Inflation Kernrate (Monat)



Damit waren die Inflationsdaten klar positiv zu bewerte. Ebenso verhielt es sich mit den persönlichen Einkommen in den USA.

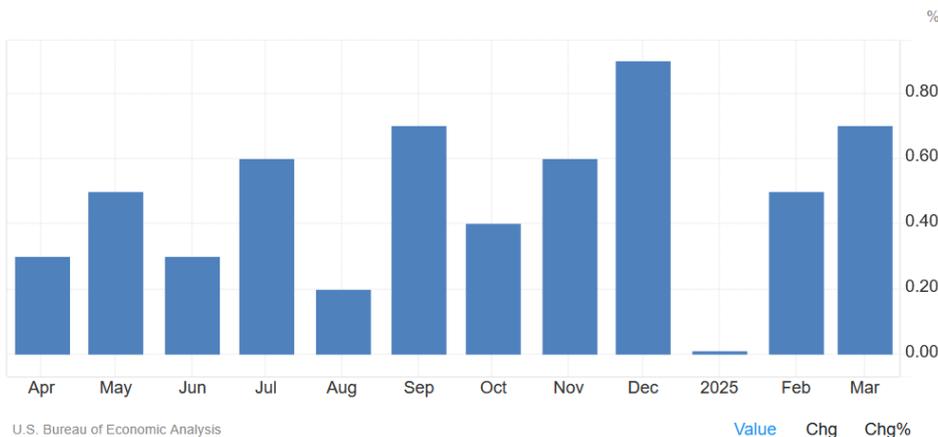
USA – Persönliche Einkommen



Diese stiegen im März 2025 gegenüber dem Vormonat um 0,5 Prozent auf 25,54 Billionen Dollar, nach einem nach unten revidierten Anstieg von 0,7 Prozent im Februar und im Vergleich zu den Marktprognosen, die von einem Anstieg von 0,4 Prozent ausgingen.

Die persönlichen Konsumausgaben in den Vereinigten Staaten stiegen auf der anderen Seite im März 2025 im Vergleich zum Vormonat um 0,7 Prozent, nachdem sie im Februar um 0,5 Prozent nach oben revidiert worden waren, und übertrafen damit die Markterwartungen von 0,5 Prozent.

USA – Persönliche Ausgaben

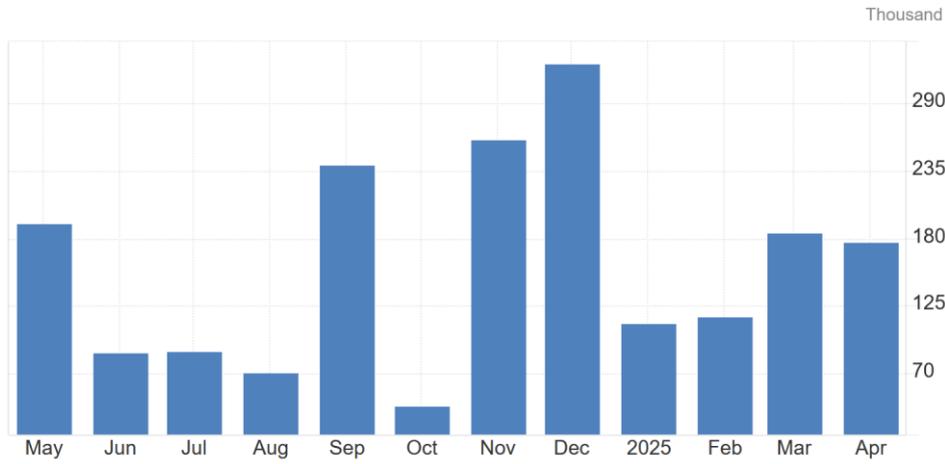


Das zeigt klar, dass der Verbraucher in den USA nach wie vor gesund ist, allerdings müssen wir auch hier berücksichtigen, dass es möglicherweise zu starken vorgezogenen Käufen aufgrund der erwarteten US-Zölle gekommen sein könnte.

Am Freitag wurden dann die wichtigsten Arbeitsmarktdaten des Monats veröffentlicht. Die Non-farm Payrolls zeigten, dass die US-Wirtschaft im April 2025 177.000 neue Arbeitsplätze geschaffen hat.

Dies ist ein Rückgang gegenüber den nach unten revidierten 185.000 im März, übertrifft aber die Markterwartungen von 130.000 deutlich. Auch diese Zahlen haben dazu beigetragen, dass die Märkte recht euphorisch ins Wochenende gelaufen sind, dann dadurch wurde ein weiterer Teil der Rezessionsängste am Markt ausgepreist.

USA – Non-farm Payrolls



Zu guter Letzt wurde die Arbeitslosenquote in den USA gemeldet und sie lag im April 2025 unverändert bei 4,2 Prozent und damit entsprechend den Markterwartungen.

USA – Arbeitslosequote



U.S. Bureau of Labor Statistics

Value Chg Chg%

CHART DER WOCHE: ZINSSÄTZE ZWISCHEN DER EU UND DEN USA DIFFERIEREN WEITER

Am Donnerstag kommentierte der US Finanzminister Scott Bessent, dass die Fed angesichts der 2-jährigen Rendite die Zinsen senken sollte. Da die 2-jährige Rendite die erwartete Fed Funds Rate in 8 Quartalen ist, können wir dies als ein marktbasierendes Maß dafür ansehen, wo die Geldpolitik sein sollte.



Vermutlich hat Bessent mit zwei Argumenten recht. Erstens liegt die Rendite 2-jähriger US-Anleihen rund 70 Basispunkte unter der Fed Funds-Rendite, so dass der Markt davon ausgeht, dass die Fed beinahe drei Zinssenkungen hinterherhinkt. Zweitens, was noch wichtiger ist, liegt die Fed im Vergleich zur EZB weit hinter der Kurve.



Ich möchte dieses zweite Argument erläutern. Laut den Daten der Eurozone liegt der Kernverbraucherpreisindex bei +2,2 Prozent auf der Grundlage des HVPI. Die EZB hat die Zinsen in den letzten 9 Monaten von 4 Prozent auf 2,25 Prozent gesenkt. Auch in der letzten Zinssitzung wurde erneut gesenkt. Im Markt wird das allgemein als richtig aufgefasst, da der EU-Verbraucherpreisindex bei etwa 2 Prozent liegt. Wichtig ist es nun zu wissen, dass der HVPI (Harmonisierter Verbraucherpreisindex) Unterkünfte bei der Berechnung ausdrücklich ausschließt. Das bedeutet der EU-Kern-VPI ist ohne Wohnkosten. Das U.S. Bureau of Labor Statistics liefert genau diese Berechnung für den US-VPI. Laut dem letzten US VPI-Bericht vom März liegt dieser Wert „Core CPI ex-shelter“ bei +1,8%. Das ist 40bp unter dem Inflationswert der EU. Die Fed Funds Rate ist 4,5 Prozent – ganze 225bp über dem Zinssatz der EZB. Um gleich zu ziehen, müsste die Fed neun zusätzliche Kürzungen vornehmen. Daher ist das Argument von Bessent schon einleuchtend.

DIE KOMMENDE WOCHE

Nach der Reihe von Wirtschaftsdaten der letzten Woche für den April und dem bescheidenen Rückgang des BIP im 1. Quartal 2024 ist es sicher, dass der Markt sich auf die beiden am Montag anstehenden Daten des ISM Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor konzentrieren wird. Da dieser Teil der Wirtschaft ca. 90 Prozent des US-BIP ausmacht, ist eine detaillierte Auswertung der Daten erforderlich, um einen vollständigen Überblick darüber zu erhalten, wie die Wirtschaft in das laufende Quartal gestartet ist. Ein besonderes Augenmerk werde ich dieses Mal auf die Preis-Komponente des ISM Einkaufsmanagerindex legen. Die Auswertung der BIP-Zahlen dieser Woche zeigt, dass der BIP-Preisindex von 2,3 Prozent im vierten Quartal 2024 auf 3,7 Prozent gestiegen ist und damit deutlich über dem Marktkonsens von 3,1 Prozent liegt. Sogar der PCE-Kernpreisindex für Q1 2025 war mit 3,5 Prozent höher als erwartet, verglichen mit 2,6 Prozent in Q4 2024, und das war vor den Auswirkungen der Zölle.

Daher gehe ich davon aus, dass die Fed am 07. Mai vorerst noch keine Zinssenkung verkünden wird. Gleichwohl könnte aber das QT (Quantitative Tightening) beendet werden.

Die analogen Einkaufsmanagerindex-Daten für China, die Eurozone und andere wichtige Teile der Weltwirtschaft werden zudem einen ersten Einblick auf die Zölle und ihre Auswirkungen in den Regionen außerhalb den USA ermöglichen.

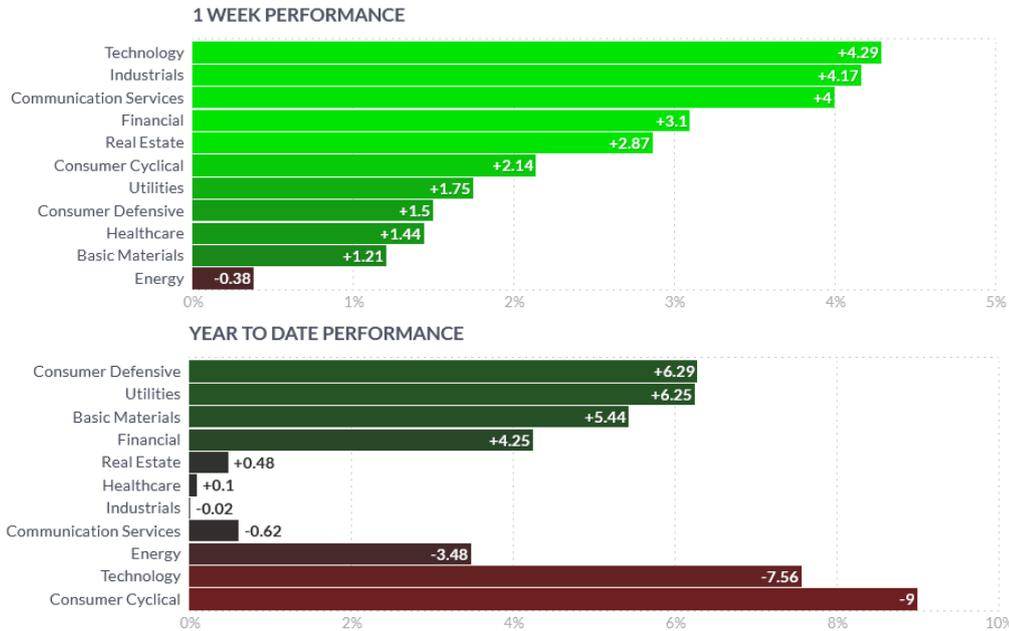
Außerdem werden in der kommenden Woche 92 S&P 500-Unternehmen (darunter 1 Dow 30-Unternehmen) ihre Ergebnisse für das erste Quartal vorlegen.

E EARNINGS WHISPERS									
Most Anticipated Earnings Releases									
for the week beginning May 05, 2025									
Monday		Tuesday		Wednesday		Thursday		Friday	
Before Open	After Close	Before Open	After Close	Before Open	After Close	Before Open	After Close	Before Open	After Close
TG Therapeutics	Palantir	CELSIUS	SUPERMICK	Uber	APPLOVIN	PELOTON	theTradeDesk	TERAWULF	
BRK.B	HIMS	DODG	AMD	DIS	CVNA	SHOP	COIN	DIBS	
BRACOR HEMATEX INC.	hims hers	DATADOG	AMD	Walt Disney	CARVANA	shopify	coinbase	1DIBS	
ON	F	RACE	RVN	WDR	ARM	CONOCO PHILLIPS	MARATHON	ENBRIDGE	
ONSEMI	Ford	FERC	RIVIAN	NOVO NORDISK TEXA	arm	CLP	QRTS	ANI	
AKSM	D	DOCN	TEMPUS	TEVA	CLIFFS	D:WAVE	MERCADO LIBRE	ANI PHARMACEUTICALS, INC.	
AXSOME	REALTY INCOME	DIGITAL OCEAN	TEMPUS	UNITY	CLIFFS	HUT 8	mercado libre	TELUS	
BICKR	BRBR	MAR	MARRIOTT INTERNATIONAL	UNITY	AXON	HUT 8	mercado libre	TELUS	
BIOCRYST	BELLRING	EVERQUOTE	PRIORITY TECHNOLOGY HOLDINGS	UNITY	AXON	HUT 8	mercado libre	TELUS	
BEUR	EVERQUOTE	EVERQUOTE	ARISTA	VISTRA ENERGY	AXON	HUT 8	mercado libre	TELUS	
RECURSION	EVERQUOTE	EVERQUOTE	ARISTA	VISTRA ENERGY	AXON	HUT 8	mercado libre	TELUS	
FRESHPET	VIPER	CONSTELLATION	ASTERA LABS	BARRICK	DUTCH BROS	WARNER BROS. DISCOVERY	DRAFT KINGS	ALGONQUIN	
TSM	CORET	GLOBALPAYMENTS	UPSTART	FLEX	DUTCH BROS	WARNER BROS. DISCOVERY	DRAFT KINGS	ALGONQUIN	
TYSON	CONCEPT	ARRAY TECHNOLOGIES	UPSTART	FLEX	DUTCH BROS	WARNER BROS. DISCOVERY	DRAFT KINGS	ALGONQUIN	
UNTY	CONCEPT	ARRAY TECHNOLOGIES	UPSTART	FLEX	DUTCH BROS	WARNER BROS. DISCOVERY	DRAFT KINGS	ALGONQUIN	
BIONTECH	CELN	ADM	ADM	OSCAR	BB	CROCS	WOLFSPEED	ESSENT GROUP	
CNA	CELN	ADM	ADM	OSCAR	BB	CROCS	WOLFSPEED	ESSENT GROUP	
	ADM	ADM	ADM	BUNGE	CATALYST	CHEMIE	INNODATA	GOGO	

Problematisch dürfte es an den Märkten werden, wenn die durch die Zölle verursachten Lieferausfälle für Waren aus China und anderen Ländern bei den Verbrauchern ankommen. Da die Lagerhäuser in den USA normalerweise Bestände für 5 bis 7 Wochen vorrätig halten, rechne ich in der übernächsten Woche mit ersten Meldungen über die Folgen der Lieferstopps. Das stellt ein potentielles Problem für viele US-Unternehmen und auch für Verbraucher dar und sollte sich auch auf die Aktienkurse auswirken.

SEKTOREN UND INDIZES

Trotz der zuletzt recht starken Performance steht der Technologie-Sektor noch immer als einer der schlechtesten Sektoren seit Jahresbeginn da. Ich gehe jedoch nach wie vor davon aus, dass die Underperformance weiter abnimmt. Seit meiner letzten Wochenausgabe hat sich die YTD Performance des Technologie-Sektors bereits von -15 auf -7,5 Prozent verbessert.



ZUM NASDAQ 100:

Innerhalb von 18 Handelstagen hat der Nasdaq 100 sich bereits mehr als 23 Prozent vom Tief erholt. Rund zwei Dritten der Abwärtsbewegung wurden damit wieder egalisiert. Charttechnisch sieht das Bild sehr stark aus, allerdings kommt der Kurs nun in die Nähe des Hochs der Bearflag von Ende März. Dieses Level kann mit hoher Wahrscheinlichkeit einen starken Widerstand darstellen, zumal der Kurs nun wieder in überkaufte Niveaus gelaufen ist. Die aktuelle Party war sehr schön, ich würde die Bewegung aber nicht einfach in Zukunft projizieren, um die nächsten Zielbereiche auszumachen.



ZUM RUSSELL 2000:

Der Russel 2000 ist bei noch immer negativem Goersch Trend auf ein überkauftes Niveau angestiegen. Normalerweise wird es an solchen Leveln kritisch für die Bullen im Markt. Aber die Bewegung vom Freitag macht Hoffnung, denn der Kurs ist dynamisch über das Niveau von 2.000 Punkten angestiegen. Weitere hundert Punkte wären damit prinzipiell Platz, wenn es allerdings aufgrund der erwarteten Lieferengpässe erneut ruppig an den Märkten wird, befürchte ich, dass der Russel 2000 erneut überproportional unter Druck kommen könnte.



ZUM S&P 500:

Der S&P 500 ist wie erwartet am markanten Hoch aus dem Jahr 2022 hängen geblieben. Der Markt war enorm stark ausgehend von den Tiefs, allerdings ohne starke Beteiligung der großen Investoren. Oben habe ich klar gezeigt, wie negativ die Positionen der Hedgefonds nach wie vor sind. Es besteht also durchaus eine realistische Chance, dass einiges von den enormen Cash-Beständen, die momentan an der Seitenlinie warten, in den Einsatz geschickt wird. Kombiniert mit einer hohen Short-Quote der Hedgfonds liefert das Potential für eine Rally-Fortsetzung.



ZUM DOW JONES:

Der Dow Jones ist am Freitag sehr bullish über einen starken Kreuzwiderstand ausgebrochen. Charttechnisch stehen die Zeichen recht klar auf Trendfortsetzung, auch wenn der Kurs nach der jüngsten Dynamik nun erwartungsgemäß überkauft ist. Korrekturen würden sich möglicher Weise als gute Kaufgelegenheit entpuppen.



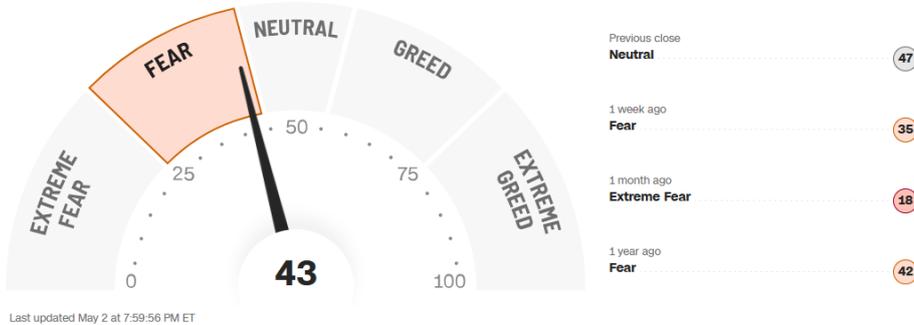
ZUM DAX:

Wahnsinn. Weniger als 1,5 Prozent – so viel fehlt dem deutschen Leitindex noch, um wieder auf ein weiteres Allzeithoch vorzustoßen. Und das bei all der Unsicherheit in der aktuellen Lage. Schließlich hört man nur sehr wenig bis gar nicht von Seiten der Zoll-Verhandlungen zwischen den USA und Europa. Das ist kein gutes Zeichen, hat die Kursentwicklung bislang aber zugegebenermaßen auch nicht wirklich beeindruckt.



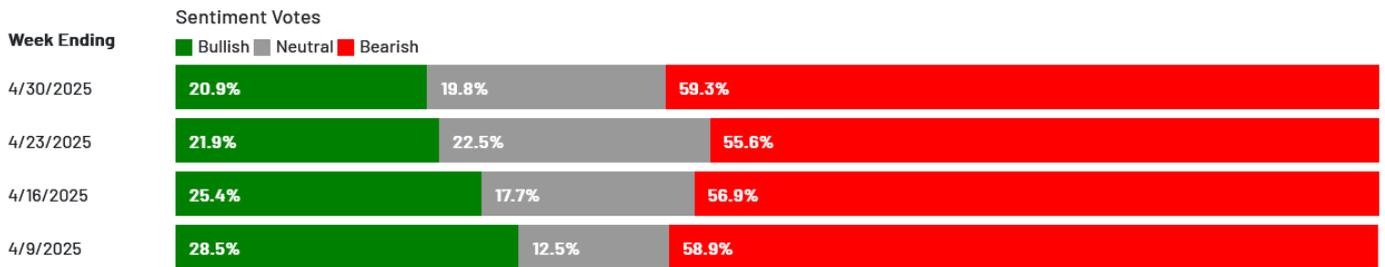
Trotz des dynamischen Anstiegs der Aktien in den letzten Wochen liegt der Fear & Greed Index noch immer im Segment der Angst. Bislang sind die Marktteilnehmer mit ihren Positionen noch weit weg von Euphorie, was prinzipiell Raum lässt, damit die laufende Bewegung (aufwärts) sich weiter fortsetzen kann.

Fear & Greed Index



Auch das Sentiment der Ptvatanleger hat sich nach Daten des AAI Index nicht verbessert. Dieser setzt seine Serie der längsten Phase von mehr als 50 Prozent Bären bei den Privatinvestoren unbeirrt weiter fort. Wer kauft eigentlich, wenn angeblich alle so bearish sind?

What Direction Do AAI Members Feel The Stock Market Will Be In The Next 6 Months?



In diesem Sinne

herzlichst, Ihr


 Martin Goersch,
 Chefredakteur Chartzeit



KOMMENTARE ZU EINIGEN OFFENEN POSITIONEN

BITCOIN (LONG) | WKN-AKTIE: BITCOIN/USD | WKN-SCHEIN: VV9F64



Wie erwartet hat das Überschreiten der Marke von 85.000 US-Dollar eine größere Rally in Gang gesetzt. Ich hatte darauf hingewiesen, dass der Bitcoin-Zyklus seinen Tiefpunkt im März erreicht hat und nun bis Oktober eine aufwärts gerichtete Tendenz aufweist. Die runde 100.000 US-Dollar könnte erneut eine psychologische Hürde darstellen.

Trotzdem stehen die Chancen auf weiter steigende Kurse langfristig gut, überschreitet die Nachfrage doch klar das langfristige Angebot. Allein im ersten Quartal haben Unternehmen rund 95.000 Bitcoins erworben. Es wird erwartet, dass im Gesamtjahr rund 165.000 Bitcoins gemined werden. Ich denke das zeigt die Diskrepanz. Wenn man nun noch die Käufe der ETFs und der Privatanleger dazu rechnet, dann wird die Situation noch klarer.

PRODUKTINFORMATIONEN	
Basiswert	Bitcoin
Long/Short	Long
WKN	VV9F64
Emittent	Vontobel
Gekauft am 05.09.2023 bei	10,73 €
Aktueller Kurs	59,39 €
Aktuelle Performance	453,49%
Aktueller Stopp	19,00 €
Gewinnziel	ohne

GESCHLOSSENE POSITIONEN

Keine.

WATCHLIST / NEUE ORDERS

Momentan keine neuen Positionen.

DEPOT AKTUELL

Chartzeit - Trading-Ideen ▾ Download | Drucken | Einstellungen

Depotbestand	1.005,55 EUR	Performance	+451,26 % +823,14 EUR	Aktuell	+3,50 % +34,00 EUR
Barbestand	21.285,03 EUR	Realisierter Gewinn	+1.467,44 EUR	Entwicklung seit Eröffnung	
Gesamtwert	22.290,58 EUR	Gesamtgewinn	+2.290,58 EUR		

Eröffnet: 24.03.2019 Weniger Details ^

Wert hinzufügen Ein-/Auszahlung

Bestand Signale Verkäufe Transaktionen

Name	Stück	Kaufkurs Datum	Chart seit Kauf	aktueller Kurs Börse	akt. EUR	akt. %	ges. EUR	ges. %	Wert in EUR	Gewichtung
L LONG MINI-FUTURE AUF BITCOIN FUTURE (BTC) - CMG/202505 <small>Knock-Out-Optionschein · WKN VV9F64 · ISIN DE000VV9F645</small>	17	10,73 EUR 05.09.23		59,15 EUR Stuttgart · 02.05.25	+34,00 +3,50 %		+823,14 +451,26 %		1.005,55	100,00 %
Bestand in EUR		182,41 0,00			+34,00 +3,50 %		+823,14 +451,26 %		1.005,55	
Barbestand									21.285,03	
Gesamtwert							+2.290,58		22.290,58	

TIPPS ZUR UMSETZUNG DER EMPFEHLUNGEN

Da wir immer wieder E-Mails von Lesern erhalten, die uns darüber informieren, dass die empfohlenen Hebelzertifikate bei ihrem Broker nicht handelbar sind, möchten wir hier auf einige Dinge aufmerksam machen.

Bei vielen Brokern lassen sich seit geraumer Zeit keine Hebelzertifikate mehr auf US Aktien handeln, die während der Laufzeit eine Dividende ausschütten. Hintergrund ist eine US Steuergesetz-Regelung Abschnitt 871(m), die verhindern soll, dass Nicht-US-Personen über derivative Finanzinstrumente die Quellensteuer auf US-Aktien umgehen.

Zum Teil können Sie Optionsscheine auf die Basiswerte handeln, wenn es mit Knock Outs bzw. Hebelzertifikaten Probleme gibt. Aber so ganz genau kann man das nie sagen, da jeder Broker hier auch anders verfährt. Sollte ein Zertifikat bei Ihrem Broker nicht handelbar sein, können Sie für das jeweilige Handelssetup auch einfach die physische Aktie handeln. Dann ist zwar der Kapitaleinsatz größer, aber wir handeln meist Derivate mit einem geringen Hebel zwischen zwei und vier. Einige Broker bieten mittlerweile sogar einen Hebel von vier auf physische Aktien an.

Als Broker für den Handel von Zertifikaten auf US Aktien können wir auf flatex, comdirect, Consorsbank und ING verweisen. Bei diesen Brokern können viele der ausgewählten Produkte gehandelt werden.

Hier können Sie schnell und einfach ein flatex Depot eröffnen

[Klick hier]

Hier können Sie schnell und einfach ein comdirect Depot eröffnen

[Klick hier]

Hier können Sie schnell und einfach ein Consorsbank Depot eröffnen

[Klick hier]

Hier können Sie schnell und einfach ein ING Depot eröffnen

[Klick hier]

WICHTIGE INFORMATIONEN UND HINWEISE

Chartzeit ist ein hochspekulativer Börsendienst. Im **Chartzeit** Börsendienst stellen wir Ihnen zahlreiche Trading-Chancen mit verschiedenen Hebelprodukten vor, und wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei allen Hebelzertifikaten, Knock-Out-Zertifikaten oder Faktor-Zertifikaten um KEINE klassische Geldanlage, sondern um eine hochspekulative Geldanlage handelt. **Das Risiko für das eingesetzte Kapital ist extrem hoch.**

Wenn Sie sich dazu entscheiden, Trades aus **Chartzeit** nach einer eingehenden eigenen Analyse selbstständig mitzumachen, dann sollte das für diese Trades vorgesehene Kapital nur einen **sehr kleinen Anteil** Ihres Gesamtvermögens ausmachen.

Diese Trades sind lediglich als geringe Beimischung zu einem defensiven Anlage- und Investment-Depot geeignet. Hohe Chancen treffen hier auf hohes Risiko. Machen Sie sich das immer vor jedem Trade bewusst, und investieren Sie nur Summen, bei denen Sie sogar einen möglichen Totalverlust mit einem Lächeln ertragen können. Lassen Sie sich nicht von den hohen Gewinnchancen dazu verleiten, zu viel zu riskieren.

Denn auch trotz des Setzens von Stopp-Loss Orders, die im Normalfall den Verlust begrenzen

sollen, können Sondersituationen eintreten, wie z.B. große Übernacht-Gaps, die dazu führen, dass die Position einen Totalverlust erleidet.

Demnach sollte auch die Gesamtsumme, die Sie für ein hochgehebeltes Depot einsetzen, immer nur einen sehr kleinen Teil Ihres Gesamtvermögens ausmachen. Deshalb empfehlen wir Ihnen, eine klare Grenze festzulegen, was Sie **insgesamt** bereit sind, in hochspekulative Produkte zu investieren und diese Grenze auch einzuhalten.

Beachten Sie bitte weiterhin, dass die Finanzanalysen und einzelnen Empfehlungen zu Finanzinstrumenten im Rahmen von **Chartzeit** eine individuelle Anlageberatung durch Ihren Anlageberater oder Vermögensberater nicht ersetzen können. **Chartzeit** richtet sich mit seinen Informationen an eine Vielzahl von Lesern mit unterschiedlichem Anlageverhalten und verschiedenen Anlagezielen, weshalb eine Berücksichtigung Ihrer persönlichen Anlagesituation per se nicht möglich ist.

Wichtig ist es auch zu verstehen, dass die Börse keine Einbahnstraße ist. Performanceangaben der Vergangenheit stellen daher keinesfalls eine Garantie auf zukünftige Gewinne dar.

OFFENLEGUNG GEMÄSS § 34B WPHG ZWECKS MÖGLICHER INTERESSENKONFLIKTE

Wir weisen darauf hin, dass Redakteure und Mitarbeiter von MARTIN GOERSCH LTD. und onvista jederzeit eigene Positionen in den vorgestellten Wertpapieren eröffnen und auch wieder schließen können. Hierdurch besteht die

Möglichkeit eines Interessenkonfliktes. Martin Goersch selbst hält momentan Long Positionen in Microsoft.

RISIKOHINWEIS UND HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Jedwede Art von Trading ist mit erheblichen finanziellen Risiken verbunden. Dabei kann es zu hohen Kapitalverlusten bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals oder bei bestimmten Instrumenten sogar darüber hinaus kommen. Traden Sie daher nur mit Kapital, dessen Totalverlust Sie nicht in Ihrer Lebensführung beeinträchtigt.

Hohe Gewinnchancen stehen oft erheblichen Verlustrisiken gegenüber. Daher ist das Lesen und Verstehen der Broschüre "Wichtige Information über die Verlustrisiken bei Finanztermingeschäften" sowie der gem. § 37d WpHG bei Banken und Sparkassen ausliegenden Broschüre "Basisinformationen über Finanztermingeschäfte" eine Voraussetzung, um am Börsenhandel jeglicher Art teilnehmen zu können.

Sämtliche Inhalte der Autoren von MARTIN GOERSCH LTD. oder onvista in diesem Börsendienst stellen lediglich Informationen dar und sind weder Werbung noch Empfehlungen zu einem konkreten Kauf oder Verkauf von Finanzprodukten.

Prognosen zur Kursentwicklung oder vorgenommene Handelsaktivitäten spiegeln nur die

subjektive Meinung des Autors wieder und sind keine Aufforderung zur Nachahmung, auch nicht stillschweigend.

Trotz größter Sorgfalt bei der Recherche und der Auswahl der Informationen kann keine Garantie für die Genauigkeit, Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben übernommen werden.

Haftungsansprüche gegen die Autoren, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen.

Wir empfehlen Ihnen deswegen, vor jedem Kauf oder Verkauf Ihren Bankberater zu konsultieren und weisen Sie ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei den hier gegebenen Informationen nicht um eine Anlage- oder Vermögensberatung handelt.

Weiterhin sind Performanceangaben der Vergangenheit keine Garantie auf zukünftige Gewinne.

IMPRESSUM

Herausgeber:

MARTIN GOERSCH LTD.
Anthipolochagou Georgiou M. Savva 26
8201 Geroskipou, Paphos, Cyprus

E-Mail: info@martingoersch.de

Internet: <https://martingoersch.de>

© 2024 MARTIN GOERSCH LTD.